Hammerlose für Mannschaften aus Region Vaihingen

Bezirksligisten, A-3-Spitzenteams oder Derbys – Pokal hält attraktive Spiele vor.

FUSSBALL. Gerade erst sind am Donnerstag die letzten Entscheidungen in der ersten Hauptrunde des Fußball-Bezirkspokals gefallen, da ist schon die Auslosung für die zweite Runde veröffentlicht, die am 15. und 16. September über die Bühne geht. Für die Mannschaften aus der Region Vaihingen hält die einige Hammerlose vor. Drei der Teams haben es mit Bezirksligisten zu tun. Doch auch die anderen sechs Mannschaften können sich nicht darüber beklagen, nicht einen attraktiven Gegner gezogen zu haben.

Jeweils auf einen Bezirksligisten treffen der SV Horrheim, der TSV Nussdorf und die SGM Riexingen. Die Horrheimer empfangen im Aera-Stadion den TSV Phönix Lomersheim. Der TSV Nussdorf bekommt es im Hardtwäldle mit dem FSV 08 Bietigheim-Bissingen II zu tun. Und die SGM Riexingen darf sich mit dem Aufstiegsfavoriten in die Landesliga duellieren, dem NK Croatia Bietigheim.

In Kleinglattbach dürfen sich Fans des TSV auf ein Lokalderby zweier A-Ligisten freuen. Der VfR Sersheim gibt im See seine Visitenkarte ab. Ebenfalls zum Duell zweier Ligakonkurrenten, die sogar um den Titel in ihrer Klasse spielen, kommt es in Kirchheim. Der FV Kirchheim trifft auf die SGM Riexingen II. Interessant wird es auch am unteren Egelsee. Der VfB Vaihingen hat sich vor allem durch die Zugänge vom SV Riet, aber auch vom Bezirksligisten TASV Hessigheim zu einem ernstzunehmenden Titelaspiranten in der Kreisliga B 6 gemausert. Wie gut die Mannschaft um Spielertrainer Pasquale Arena wirklich schon funktioniert, wird die Pokalpartie gegen das A-3-Spitzenteam SpVgg Besigheim zeigen.

Das vermeintlich leichteste Los hat der TSV Ensingen. Das Team von Trainer Siegfried Blum muss zum TSV Wiernsheim. *nac*

WWW.VKZ.DE

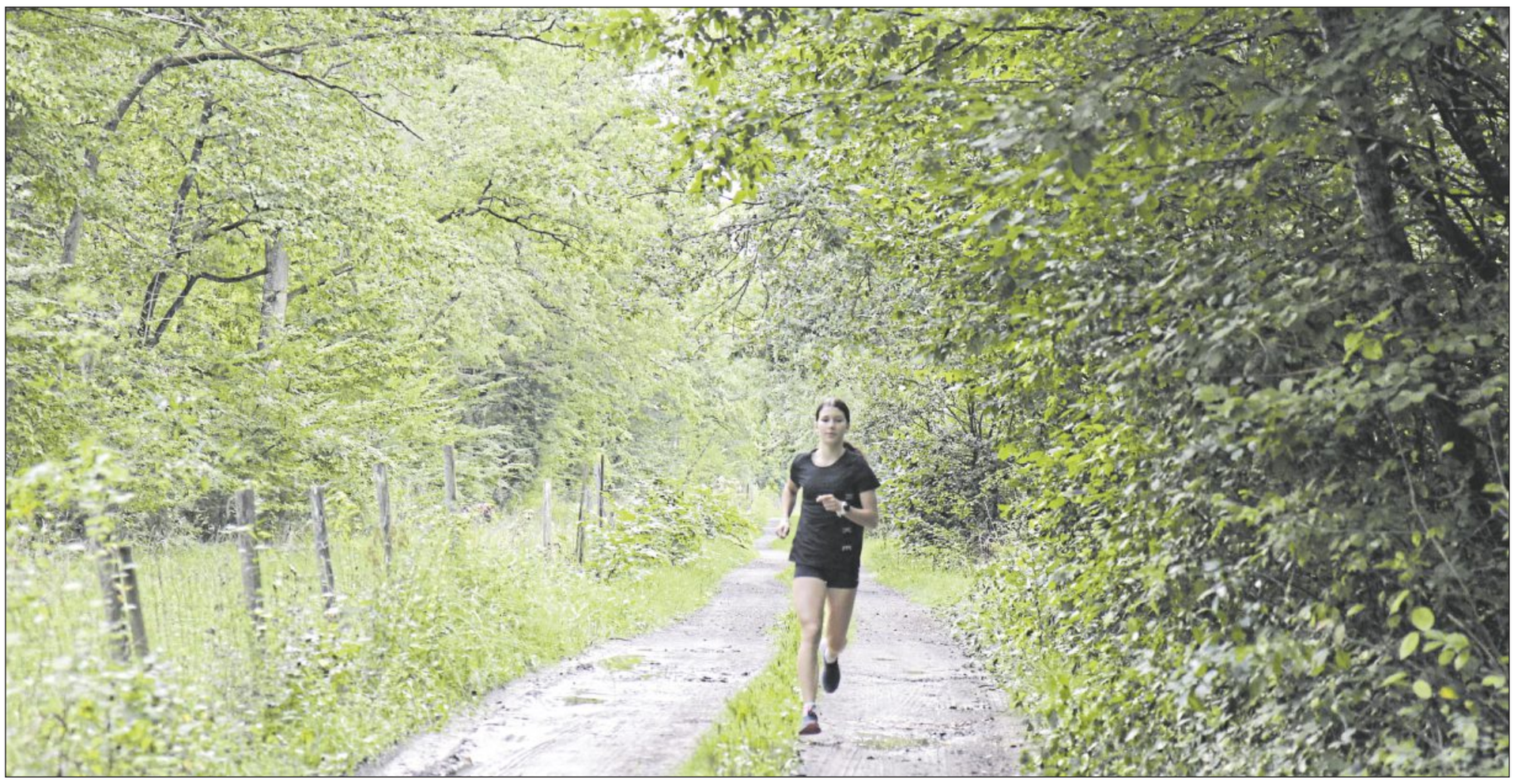
Umfrage-Ergebnis:

Zum Auftakt der Kreisliga A3 kommt es an der Metter gleich zum Duell zweier Teams, die vorne mitspielen wollen. Wer hat die Nase vorn – der VfR Sersheim oder die SGM Riexingen?

Sieg VfR Sersheim	29,3%
Sieg SGM Riexingen	64,4%
Unentschieden	6,3%

Teilnehmer: 208

Die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Fast unberührte Natur: „Im Wald zwischen dem Wiesental und den Weinbergen habe ich schon oft Rehe gesehen“, berichtet Annika Metzger. Foto: Nachreiner

„Ich will mich nicht festlegen“

Wegweiser: Annika Metzger hat Gefallen sowohl an Bahnwettbewerben über 400 und 800 Meter als auch an Volksläufen über fünf bis zehn Kilometer. Für beide Wettkämpfe braucht die Illingerin eine gewisse Kondition, weshalb ihre Lieblingsstrecke elf Kilometer lang ist.

Von Michael Nachreiner

LEICHTATHLETIK. In unserer Serie „Wegweiser“ stellen Läufer und Läuferinnen ihre Lieblingsstrecke vor. Denn Laufen kann man immer und überall – ganz besonders in unserer wunderschönen Region Vaihingen, in der man praktisch in der Natur steht, sobald man einen Fuß vor die Haustür gesetzt hat. In Folge 18 beschreibt Annika Metzger (TSV Ensingen) ihre Runde durch das Wiesental von Illingen in Richtung Lienzingen und über den Häckselplatz der Enzkreisgemeinde und die drei Seen zurück. „Im Wiesental ist es eher flach. Da kann man gut Tempoläufe machen“, berichtet die 16-jährige Schülerin des Vaihinger Stromberg-Gymnasiums. „Es gibt aber auch einige Anstiege.“ Doch am meisten genießt sie die Natur. „Im Wald zwischen dem Wiesental und den Weinbergen habe ich schon öfter Rehe gesehen. Das war schön“, erzählt Annika Metzger. Ihre Augen leuchten dabei.

Schon als Kind hat Annika Metzger an Schülerläufen teilgenommen

Die 16 Jahre alte Illingerin ist in einer laufbegeisterten Familie groß geworden. Der Vater, die Mutter und der Bruder schnüren regelmäßig ihre jeweiligen Laufschuhe. Schon als Kind hat Annika Metzger immer wieder an den Schülerwettbewerben bei verschiedenen Volksläufen teilgenommen. „Da das immer Spaß gemacht hat, habe ich irgendwann angefangen, am Wochenende mal eine Runde zu laufen. Irgendwann habe ich mir dann einen Verein gesucht und bin beim TSV Ensingen gelandet“, berichtet sie.

Seit sie im Verein trainiert hat Annika Metzger auch Gefallen an den Langsprintdistanzen gefunden. Im vergangenen Jahr lief sie dann ihren ersten Wettkampf auf der Bahn. Ihre Bestzeit über 400 Meter steht aktuell bei 62,10 Sekunden, über 800 Meter bei 2:28,90 Minuten. „400 Meter machen schon richtig Spaß. Auf einer Runde alles zu geben, ist cool“, erklärt die 16-Jährige. „Ich laufe aber auch gerne bei Volksläufen über fünf oder zehn Kilometer. Das Herausfordernde ist die Ausdauer, die man dafür braucht. Außerdem ist die Stimmung entlang der Strecke oft toll – wie zum Beispiel in der Altstadt in Bietigheim beim Silvesterlauf.“ Annika Metzgers Fünf-Kilometer-Bestzeit liegt aktuell bei 21:33 Minuten, aufgestellt beim Ensinger Laufcup.

Wohin die Reise genau geht, weiß sie noch nicht. „Ich muss erst noch rausfinden, auf welcher Distanz ich wirklich zu Hause bin“, sagt die Illingerin. Auch durch ihren Wechsel zur LG Neckar-Enz in diesem Sommer „will ich mich nicht wirklich festlegen lassen“. Aber die besseren Trainingsmöglichkeiten – vor allem auch auf der Bahn – waren die Gründe für den Schritt. „In Bietigheim habe ich öfters Training. Außerdem waren wir in Ensingen nicht immer auf der Bahn. Und wenn ich weiterhin 400 und 800 Meter laufen will, muss ich auf Tartan trainieren“, berichtet Annika Metzger.

Besonders hart war es in den vergangenen rund anderthalb Jahren. „In der Corona-Zeit war es schwierig, auf die Bahn zu kommen. Deshalb habe ich mir einen Feldweg gesucht, wo ich für mich trainieren konnte. Im Wiesental in Richtung Lienzingen gibt es einen drei Kilometer langen Abschnitt, der relativ flach ist. Dort habe ich dann selbst abgeschätzt, wie lange zum Beispiel 400 Meter sind, damit ich auch Tempoläufe trainieren konnte“, berichtet die Illingerin.

Denn die 16-Jährige ist ehrgeizig. Fünf Mal in der Woche geht sie Laufen – drei Tempo-Einheiten wie Intervalle oder Sprints und zwei Dauerläufe. „Meine Lieblingsrunde laufe ich meistens sonntags als längeren Dauerlauf“, berichtet Annika Metzger. Meist ist die Einheit aber gar nicht so lang. „Wenn ich Wettkämpfe auf der Bahn, also über 400 oder 800 Meter, habe, sind meine längsten Läufe nur so sechs, sieben Kilometer. Doch jetzt gerade ohne wirkliches Ziel, auf das ich hintrainieren kann, sind es so um die zehn Kilometer“, erklärt sie. Die Hoffnung, dass es in diesem Jahr noch den einen oder anderen Wettkampf gibt, hat sie aber noch nicht aufgegeben. „Ich hoffe noch, dass einig Volksläufe stattfinden. Auf Ensingen und Nussdorf hätte ich Lust“, sagt sie.

Das Training ausfallen zu lassen kommt für Annika Metzger auch nicht in Frage. „Wenn es regnet, ist es schon manchmal eine Qual. Aber ich bekomme mich eigentlich immer motiviert. Laufen macht einfach Spaß“, erklärt die 16-Jährige. Und wenn alle Stricke reißen, gibt es ja immer noch die Familie. „Da motivieren wir uns gegenseitig“, berichtet sie. Und in Gesellschaft zu laufen hat auch seine Vorteile. Annika Metzger: „Da kann man sich auch mal unterhalten.“ Die Illingerin ist aber auch gerne alleine unterwegs. „Dann nimmt man die Natur ganz anders wahr“, sagt sie.

Wegweiser: Alle Lieblingsstrecken gibt es auf Komoot

Über den kostenlosen Routenplaner Komoot stellt die Sportredaktion der Vaihinger Kreiszeitung auf ihrem Account „VKZ“ alle Laufstrecken ihrer Serie „Wegweiser“ online zur Verfügung. Daraus ergibt sich ein Netz über das gesamte Verbreitungsgebiet – und auch etwas darüber hinaus.

Sie haben auch eine Lieblingsstrecke, die Sie gerne zeigen möchten? Dann melden Sie sich in unserer Sportredaktion per Mail an sport@vkz.de.

Alles Wissenswerte zur Fußballsaison 2021/2022

Der heutigen Ausgabe der VKZ liegt ein 32 Seiten starkes Sonderheft bei, das Informationen zu den Klassen von der Landesliga bis zu den Kreisligen B bietet.

Von Michael Nachreiner

FUSSBALL. Zum zweiten Mal in Folge hat das Coronavirus in der Saison 2020/2021 den Amateurfußballern einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Politik verhängte ab November des vergangenen Jahres einen Lockdown, der einem Quasi-Sportverbot für Amateursportler gleichkam. Und dieser wurde immer wieder verlängert. Am Ende blieb den Sportverbänden – auch dem Württembergischen Fußball-Verband (WFV) – nichts übrig, als die Saison abzubrechen und zu annullieren. Nun sind fast genau zehn Monate vergangen, seit zum letzten Mal in den Ligen im Bezirk Enz/Murr um Punkte gekämpft wurden. Der Wunsch nach ein bisschen Normalität ist riesig. „Mir hat Laufen alleine nichts gegeben. Ob ich eine Minute schneller oder langsamer meine Runde gedreht habe, hat mich fünf Minuten später schon nicht mehr interessiert. Ich brauche den Wettkampf auf dem Fußballplatz“, bringt es Nikola Ristomanov, Offensivmann des A-Ligisten TSV Nussdorf, auf den Punkt.

Nun hat das Warten ein Ende. An diesem Wochenende beginnt die Saison 2021/2022 in den meisten Fußballligen des Bezirks Enz/Murr. Aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnung Sport des Landes Baden-Württemberg sieht es auch so aus, als ob die Saison komplett gespielt werden könnte. Denn unabhängig von der Inzidenz zählt gerade nur der 3G-Nachweis. Auch die drei Fußballverbände in Baden-Württemberg sehen keine Grundlage für eine neuerliche Unterbrechung oder Aussetzung des Spielbetriebs. „Unser klarer Auftrag ist es, den Spielbetrieb zu gewährleisten. Das möchten wir auch tun, solange es die gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben und unter zumutbaren Bedingungen gespielt werden kann“, erklärt der Vorsitzende des WFV-Verbandsspielausschusses, Harald Müller.

Begleitend zum Rundenauftakt liegt der heutigen Ausgabe das Sonderheft „Am Ball“ der Vaihinger Kreiszeitung bei – 32 Seiten vollgepackt mit Informationen von der Landesliga bis zu den Kreisligen B sowie über die Frauenfußball-Regionenliga 2 und die -Bezirksliga. Was hat sich bei den einzelnen Teams getan? Wer sind die Aufstiegs-, wer die Abstiegskandidaten? Welcher Club könnte eine Überraschung landen? Diese Fragen beantwortet die Sportredaktion gewohnt fachkundig. Hinzu kommen zahlreiche Mannschaftsfotos, die Ligeneinteilungen sowie die Aufgebote von der Bezirksliga über die Kreisliga A 3 bis zu den Kreisligen B 6, B 7 und B 8 sowie von den Frauenfußballteams aus der Region Vaihingen.

Im Mittelpunkt stehen neun Teams, die aus dem Raum Vaihingen in der Kreisliga A 3 aktiv sind. Als ganz heißer Aufstiegskandidat in die Bezirksliga wird der TSV Nussdorf gehandelt nach Platz drei in der Saison 2018/2019, der Vizemeisterschaft in der Spielzeit 2019/2020 und einer perfakten Runde im Vorjahr bis zum Saisonabbruch.

Hoch gehandelt wird auch die SGM Riexingen. Der dritte im Bunde der Aufstiegskandidaten ist die SpVgg Besigheim. Sich noch einmal kräftig verstärkt hat sich der VfR Sersheim. Gute Rollen können auch der TSV Häfnerhaslach, der TSV Kleinglattbach und der SV Iptingen spielen. Beim SV Illingen, der SGM Hohenhaslach/Freudental und der SGM Roßwag/Mühlhausen wird es dagegen darauf ankommen, wie die Teams in die Saison finden werden.

Es kommen aber auch die ersten Mannschaften aus dem VKZ-Gebiet in der Kreisliga B 6 nicht zu kurz. In dieser Staffel deutet alles auf ein Hauen und Stechen zwischen dem SV Horrheim, dem TSV Ensingen und dem TSV Enzweihingen um den Titel und den Aufstiegsrelegationsplatz hin. Doch auch der VfB Vaihingen könnte ein gewichtiges Wort um den Aufstieg mitreden, nachdem praktisch die komplette A-Liga-Mannschaft des SV Riet an den unteren Egelsee gewechselt ist.